

Stadt, ein Verzeichnis der Bürgermeister und Kämmerer der Stadt und ein kombiniertes Orts- und Personenregister.

Helmut Busch

*Helmut Lahrkamp, Das Drama der „Wiedertäufer“,* Aschendorff Verlag, Münster 2004, 96 S., 25 Abb., 12 Faksimiles, brosch.

Auf knappen 90 Seiten gibt Helmut Lahrkamp eine auf eine breitere Leserschaft zielende Darstellung des Täuferreiches in Münster. Diese „düstere Episode“ der münsterschen Stadtgeschichte stößt auch heute noch auf lebhaftes Interesse der Historiker und Theologen. Sie ist Thema wissenschaftlicher Untersuchungen, aber auch romanhafter Darstellungen. Auch Theater und Film haben sich jener rätselhaften Begebenheit angenommen, die in ihrer „Vermischung von echter Frömmigkeit mit blindem Fanatismus und einer realitätsfernen Heilserwartung“ (S. 7) auch heute noch Rätsel aufgibt.

Lahrkamp möchte mit seinem Büchlein „den Stand der Forschung darlegen“. Es hebt sich deutlich ab gegen manche einseitige Geschichtsschreibung der Vergangenheit, die sich von moralischen oder sensationslüsternen Motiven leiten ließ oder die einseitig den revolutionären Gesichtspunkt hervorhob. Lahrkamp versucht, den Hintergrund des münsterschen Täuferturns aufzuhellen und lässt dabei auch nicht den besonders von Karl-Heinz Kirchhoff in seinen Veröffentlichungen zum Täuferturn nachgewiesenen eschatologischen Aspekt außer Acht. Es gelingt ihm, das Handeln der Hauptbeteiligten sowohl aus dem Lager der Täufer als auch aus dem Lager ihrer Gegner in die geschichtlichen Zusammenhänge einzuordnen.

Dem kleinen, durch geschickte Auswahl informativen Buch ist ein vergleichsweise umfangreicher Bildteil beigegeben. Er enthält zeitgenössische Portraits der führenden Täufer in Münster und ihrer Gegner, darunter auch ein erstmals 1993 von Hans-Joachim Behr veröffentlichtes Bild des Bischofs Franz von Waldeck. Wichtige gedruckte und handgeschriebene Dokumente sind als Faksimiles wiedergegeben. Weiter finden sich Illustrationen zum Täuferturn, zum Belagerungswesen jener Zeit, Ansichten vom Schauplatz Münster, Dürers „Kreuzigung“ und „Apokalyptische Reiter“ und Bilder zum Gildenwesen.

Wer als Besucher Münsters mit leichtem Schaudern zu den Käfigen der hingerichteten Täuferführer am Lambertiturm aufschaut und mehr darüber wissen möchte, sollte Lahrkamps Buch zur Hand nehmen. Es eignet sich aber auch für den kundigen Leser, der dadurch vielleicht manche Zusammenhänge in einem neuen Licht sehen wird.

Walter Gröne